Für Cigarren, Tabak,
Cigaretten und Pfeifen
empfehle ich mich.
Gute Ware
Höfliche Bedienung und
Richtige Preise
R. E. Boas, P.O. Box 942
Sauht Railway Str. Regina

Von Nah und Fern

Um Himmel und Hölle!

Von
C. Behrens, Quinton.

Schon seh' ich dich ermattet steh'n
Im Kampf, im schweren Streit.
Ich seh' dich schwankend untergeh'n,
Zu meinem großen Leid.

O raff' noch einmal dich empor,
Und kämpfe doch mit Macht.
Dein guter Geist winkt dich empor
Zur ew'gen Himmelspracht.

Doch weh! Was zeigt sich meinem Blick?
Du weichst? Ein eitles Weib
Treibt dich vom Paradies zurück?
Du opferst Seel' und Leib?

Du fliehst in der Bacchanten Reih'n?
Du schwelgst in Saus und Braus?
Und sprichst: Gott wird mir schon verzeih'n,
Ich hielt den Kampf nicht aus.

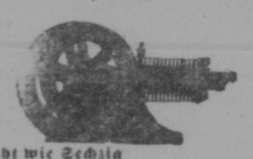
O Tor! Dir wird, was du verdient.
Dem Sieg gebührt die Kron'!
Und weil du ird'sches Glück gewinnst,
Wird dir auch ird'scher Lohn.

Du bist, mein Lieber, schon bezahlt,
Dein Lohn ward dir beschert.
Dein Leib so siech! Dein Schädel kahl!
Zum Schluß ein Häuflein Erd'.

Nein! Ohne harten Kampf und Streit,
Und schwer erkämpften Sieg;
Nein Bruder! Ohne Kreuz und Leid,
Kein Himmelreich für Dich.

Southey, Sask. — Am 13. August soll, will's Gott, die neue Kirche der Evang.-Luth. Immanuels-Gemeinde in Southey eingeweiht werden. Die Gemeinde ladet zu dieser Feier alle Glaubensbrüder von nah und fern herzlich ein. Drei Gottesdienste werden stattfinden: Vormittags u. Nachmittags deutsch, und Abends englisch. Der Vormittags-Gottesdienst beginnt 9½11 Uhr, der am Nachmittage um 2½3 Uhr, und der des Abends um ½8 Uhr. „Freuet Euch mit den Fröhlichen."

F. H. Rotermund,
Pastor.



Geht wie Sechzig
Verkauft sich wie Sechzig
Wird verkauft für $65
Gilson Gasolin Maschine
zum Pumpen für den Rahm-Separator, die Waschmaschine u.s.w. Freie Probe. Alle Größen. Schreiben Sie um Katalog.
Gilson Manuf. Co., 47 York Str.
Guelph, Ont.

Hitchcock und **Estevan,** Sask., den 20. Juli 1911. — Werter Courier! Muß mal wieder von mir hören lassen, wenn es dem Courier angenehm ist. Den 18. und 19. ds. Mts. hatten wir schönen Regen, was auch wirklich notwendig war, denn es war furchtbar trocken. Das kühle Wetter, das wir immer hatten, hat die Frucht immer noch geboten, sonst wäre alles vertrocknet. Jetzt macht sich die Frucht zuletzends. An Heu fehlt es bei uns auch nicht, davon ist genug bei uns dieses Jahr und ist man schon fleißig am schneiden.

Kürzlich traf ich einen Mann von Mandan, Nord-Dakota, der Name ist mir leider entfallen, dieser berichtet, daß das Getreide meistens alles vertrocknet ist so weit wie er gefahren ist bis nach Florton, N.-Dakota. Es ist wirklich schlimm, wenn jemand solches durchmachen muß, denn welche hatten letztes Jahr garnichts. Es ist traurig, aber wahr.

Vor kurzem kam Herr Anton Fleck aus Süd-Rußland, Landau, Kreis Odessa. Herr Fleck ging nach Marienthal zu Herrn Georg Fries jun., wo Herr Fleck eins von seinen Kindern gleich verlieren mußte, es starb nämlich denselben Tag noch, als sie hinkamen zu Herrn Fries.

Heute traf ich Herrn Josef Moser aus Mount Green; er gedenkt das Saatpflügen etwa noch zwei Wochen an den Nagel zu hängen, denn es wird schon trocken und spät. Herr Moser kann die Gasolinmaschine nicht genug loben, denn sie arbeitet prachtvoll. Er gedenkt sich auch einen Separator zu kaufen und im Herbst tüchtig damit zu dreschen.

Herr J. Friedt kam wieder zurück und nahm seine alte Stelle als erster Clerk im General Store bei Mr. M. H. King, wo er schon etwa fünf Jahre angestellt war.

Herr Ph. Dupo kaufte sich ein Automobil und macht gute Fortschritte, er hat das Automobil unter Obdach stehen und fährt auf dem Bahndamm mit der Lokomotive, er denkt das geht besser und sicherer.

Muß mein Schreiben jetzt schließen, sonst wird es dem Courier noch zu langweilig und fliegt dann am Ende noch in den Papierkorb.

Mit allet Hochachtung
Ihr Agent.

— Eine Dame sah einen kleinen Burschen mit einem Pakete zu einem Flickschuster gehen. „Was hast du da, mein Junge?" fragte sie. — „Mamas Pantoffel," antwortete der Kleine. „Es guckt ein Nagel heraus, und ich möchte das gern in Ordnung gebracht haben, ehe Mama es merkt." — „Ach, welch ein aufmerksamer kleiner Junge du bist! Du fürchtest wohl, daß der Nagel deiner Mutter Fuß verletzen könnte?" — „Das eigentlich nicht. Sehen Sie, der Nagel guckt aus der Sohle heraus, und dies ist der Pantoffel, mit dem Mama mich immer schlägt."

— Die Winnipeg Remedy Co. und die German Import Co. in Winnipeg haben sich jetzt vereinigt und führen ihre Geschäfte unter der Firma „The German Import Co." weiter. Für die medizinische Abteilung hat die Firma noch insofern eine Erweiterung getroffen, als sie jetzt auch eine schriftliche Raterteilung an Kranke eingeführt hat. Diese Einrichtung wird vielen Kranken, welche keinen deutschen Arzt in der Nähe haben und sich mit englischen Aerzten nicht gut verständigen können, willkommen sein und wir raten diesen Kranken, sich mit vollem Vertrauen an die medizinische Abteilung dieser Firma zu wenden.

Neudorf, Sask., 17. Juli 1911. — Werter Courier! Der letzte Sonntag war ein Freudentag für die neuorganisierte St. Johannis-Gemeinde, die 9 Meilen südwestlich von hier eine Kirche baut. Nachmittags 3 Uhr versammelte sich die Gemeinde zur Feier der Eckteinlegung ihrer Kirche. Pastor Schmidt predigte über Jes. 28, 16. Darauf vollzog er die feierliche Handlung. Ein Testament, Gesangbücher, ein Katechismus, die Geschichte der Gemeinde, einige kirchliche Blätter, je eine Nummer des „Sask. Courier" und des „Nordwesten", sowie eine Liste Aller, die zum Kirchbau beigesteuert haben, wurden in den Eckstein gelegt und mit vermauert. Die Gemeinde möchte hiermit durch den „Courier" allen Freunden, die mitgeholfen haben, ihren herzlichen Dank aussprechen. Möge nun die Bauarbeit glücklich vollendet werden, damit wir bald ein fröhliches Kirchweihfest feiern können! —d—.

Riverside, Sask., 19. Juli 1911. — Werter Courier! Du möchtest gerne wissen, Peter in Maude, Sask., warum ich nicht mehr schreibe; ja, da giebts verschiedene Gründe, habe immer was zu tun, bin allein mit einer Tochter und, aufrichtig gestanden, bin auch kein großer Freund vom Schreiben. Es gäbe ja freilich immer etwas zu berichten und noch mehr zu kicken, aber wenn man einmal die Sechzig auf dem Rücken hat, so ist man eben kein heuriger Hase mehr, es sind ja so viele Leser und wenn jeder oder der größte Teil jedes Jahr wie ich etwas berichtet tut, so ist der Courier immer voll. Schreiben kann ja jeder Deutsche und wenn's zu lang ist, so wird der Courier schon etwas abstreichen, das tut er überhaupt gern, in meinem letzten Eingesandt hat er das schönste gestrichen, warum? Es war doch nichts Hochverräterisches.

Es ist jetzt überhaupt schlecht schreiben wirklich wegen der Moskitos und auf mich haben's diese Luder überhaupt abgesehen und wenn ich noch so viel smoke, sie lassen mir keine Ruhe; habe meine Tochter beauftragt, welche kürzlich in Moose Jaw war, sie solle einen Sack voll echtes Sinkkraut mitbringen, um diese Quälgeister zu vertreiben. Während ihrer Abwesenheit ist mir ein famoser Schwabenstreich passiert. Mußte, wenn ich was essen wollte, auch kochen und jeder, denke ich, kocht sich sein Leibgericht. Ich habe mir daher Schwobaspätzla, Salat mit Spiegeleier zurecht gemacht, worin ich sogar ein Expert bin, und wollte mich zum leckeren Mahl hinsetzen. Da sah ich, daß die Kühe im Haber waren, wollte dieselben hoch geschwind fortjagen; als ich zurückkam, hatten die Hühner die ganze Herrlichkeit gefressen, sogar den Salat. Bin sonst einer von den gemütlichen Schwaben, aber da kann man doch ungemütlich werden.

Regen haben wir dieses Jahr auch genug, bald zu viel, es wächst alles schön, besonders das Unkraut. Habe auch einen großen Garten und habe zum Ueberfluß noch Hühnermist untergepflügt, aber das Unkraut, da wird es einem ganz unheimlich zu Mute, und bei dem ewigen Regnen kann man nicht viel dran tun. Bin da auch schön angeschmiert worden mit Samen, ich gleiche nämlich, wie alle Schwaben, gerne rote Rüben. Da meine Tochter im Frühjahr in Herbert war, so hat sie von dort Samen mitgebracht, nun haben sich die roten Rüben als Runkelrüben entpuppt. Merk's dir, du Krämerseele, ich will's dir im Herbst alle bringen und verlange 25 Cents des Pfund, ihr Krämer habt auch eure festen Preise, so werden's wir Farmer auch so machen, kannst ja dann Kaffeebohnen darauf fabrizieren und die Farmer mit Kaffee anschmieren.

Habe heute erfahren, daß sich ein Deutscher gestern sein Haus in Brand gesteckt hat. Derselbe arbeitete nahe bei mir bei einem englischen Farmer, er ist Strohwittwer, seine Heimstätte ist auf dem linken Flußufer und wollte dort Land brechen. Da er allein ist, mußte er sich sein Leibgericht selbst kochen, ob er nun zu wenig Holz gehabt hat oder wie es gegangen ist, konnte ich nicht erfahren. Es ist erst gestern passiert, er hatte ein gutes Logshaus, hat auch gut gebrannt trotz Regen, und was das schlimmste ist, die Logs sind alle.

Viele Grüße an den Courier und Leser und Leserinnen vom Kicker am River.

A. Daigger.

Kirchliche Nachrichten.

Auswärts:

Von der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Edenwald, Sask.— Parochie Edenwald des General-Konzils der evang.-luth. Kirche von Nordamerika; Pastor F. J. Fürst, Edenwald P. O., Sask. Gottesdienste jeden Sonntag, Morgens 11 Uhr.
Sonntagschule jeden Sonntag, Morgens 10 Uhr.
Deutsche Schule jeden Samstag von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.
Konfirmandenschule jeden Freitag von 9 Uhr Morgens an.

F. J. Fürst,
Pastor.

Parochie Lemberg.

Gottesdienst in Lemberg jeden Sonntag, ausgenommen den ersten und letzten Sonntag im Monat ½11 Uhr (späte Zeit). Nachmittags an diesen Sonntagen 2 Uhr in Pheasant Forks. Am letzten Sonntag im Monat Vormittags ½11 Uhr in Pheasant Forks, Nachmittags 2 Uhr in Lemberg. Jeden ersten Sonntag im Monat in Killaly um ½1 Uhr (späte Zeit).

T. Pohlmann,
ev.-luth. Pastor.

Parochie Wheatwyn des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nord-Amerika.

Ev.-luth. Zions-Gemeinde.

Jeden Sonntag Vorm. 9½ Uhr Kindergottesdienst. — 10½ Uhr Hauptgottesdienst.

Jeden Samstag Vorm. 9½—12 Uhr deutsche Schule.

Jeden ersten Mittwoch im Monat Frauen-Verein.

Reverend Schlange,
ev.-luth. Pastor.

An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat Gottesdienst zu Arat; an jedem Nachmittag dieser Sonntage Gottesdienst zu Kennell.

An jedem Vormittag des zweiten und vierten Sonntags im Monat Gottesdienst zu Vibank.

J. H. Deye,
ev.-luth. Pastor.

Deutsche Luth. Christuskirche, Arcola.
(Ohio-Synode.)

Jeden Sonntag Vormittags 11 Uhr Gottesdienst.

Am Sonntag den 30. Juli Predigtgottesdienst in Arcola.

Am Sonntag den 6. August, Vormittags 11 Uhr, Gottesdienst in Stoughton im Schulhause zu Hill-Hurst.

Am Sonntag den 13. August, Vormittags 11 Uhr, Gottesdienst im Schulhause zu Browning.

Jedermann ist willkommen.

Wm. Roehrs, Missionar.

Deutsche lutherische Immanuels-Gemeinde zu Kennell.

Jeden Sonntag ½10 Uhr Kindergottesdienst. — ½11 Uhr Gottesdienst.

Jeden Sonnabend von 9—12 Uhr Vorm. und von 1—4 Uhr Nachmittags deutsche Schule.

Die Versammlungen des Frauen-Vereins und des Jugendvereins werden nach Uebereinkommen abgehalten.

Alex. Leonhardi,
Pastor.
(General-Konzil.)

Saskatoon. — Herr Pastor F. W. Klein hat in Saskatoon eine neue lutherische Gemeinde organisiert und wird vorläufig Gottesdienste in der Presbyterianer-Kirche, Ecke der 20sten Straße und „H" Ave., halten. Die Gottesdienste nehmen um 2 Uhr Nachmittags ihren Anfang. Alle Lutheraner in Stadt und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlichst eingeladen. Herr Pastor Klein ist Glied der Manitoba-Synode.

Es ist schlechte Sparsamkeit, alles hinwegzuwerfen, das wir reinigen oder färben können und das Sie dann wieder tragen können.
Phone 753 **Parisian Dye Works**
2210 Eilfte Avenue.

Entlaufen

von Sec. 36-17-19 ein brauner Wallach mit weißen Füßen, ungefähr 1400 Pfund schwer, 4—5 Jahre alt. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben entweder in Sec. 36-17-19, oder bei Smith & Ferguson Co., Regina.

Entlaufen

eine braune Stute, Brandzeichen N auf der linken Schulter und H, mit Strich oben, auf der linken Hüfte, weiße Hinterfüße, weißer Stern am Kopf, mit Halfter und Strick am Hals, von Sec. 7,17,14 W. 2.

Wiederbringer erhält $10 Belohnung.

J. Heisslek,
Vibank, Sask.

McCarthys Ausstellungs-Gelegenheiten.

Wir treffen große Vorbereitungen, um den Besuchern der Ausstellung die großartigste Gelegenheit zu bieten, vorzügliche Waren zu kaufen, in vielen Fällen zu weniger als Einkaufspreisen. Hier sind einige davon:

Schuhwaren-Abteilung.

75c Kinderschuhe zu 50c.
Kinderstiefel und Schuhe, Größen bis 10, schwarz oder braun, wert 75c, zu..... **50c**

Mädchenschuhe zu 75c.
Mädchenstiefel, Schuhe, Sandalen u. s. w., schwarz oder braun, Größen bis No. 2, zu..... **75c**

200 Paar Schuhe zu $1.
200 Paar Stiefel, Schuhe, Pantoffeln usw., für Männer, Frauen, Mädchen und Knaben, alle Größen, wert bis zu $2.00, zu..... **$1.00**

$2 Damenstiefel zu $1.25.
Damen-Knöpf- und Schnürstiefel, Schuhe usw., schwarz oder braun, Größen 2½ bis 7, wert bis $2, zu..... **$1.25**

$2.50 Männerstiefel zu $1.75.
Feine Herren Schnür- und Zug-Stiefel, Größen 6—11, zu..... **$1.75**

$5 Herrenschuhe für $2.50.
Feinste Herren-Stiefel und Schuhe, schwarz oder braun, Größen 6 bis 11, wert bis $5.00, zu..... **$2.50**

$6 Herrenschuhe zu $3.95.
Hochfeine Herren-Stiefel, Lack- oder Kalbleder, schwarz oder braun, Größen 6—11, wert bis zu $6.00, zu.... **$3.95**

"Poscop" Uhren $1.00
Die berühmten Deutschen „Poscop"-Uhren, wert $1.50, unser Ausverkaufspreis..... **$1.00**

Spezialitäten in Anzügen.

Alle unsere Herren-Anzüge zu herabgesetzten Preisen:

$15 Herren-Anzüge für $7.45.
Schwarze oder blaue Herren-Anzüge, Größen 36—46, wert bis zu $15, zu..... **$7.45**

$20 Herren-Anzüge für 12.95.
Feine Herren-Anzüge, „Progreß"-Marke, garantiert, Größen 36—46, ...wert bis $20, zu..... **$12.95**

$5 Knaben-Anzüge für $2.95
Knaben-Anzüge, Größen 22—35, zwei- oder dreiteilig, wert bis $5, ausverkauft zu..... **$2.95**

Herren-Socken, 2 Paar für 25c.
100 Dutzend schwere Baumwollen-Socken, schwarz oder farbig, wert 20c, jetzt.... **2 Paar 25c**

Spezialitäten.

Reinwollene Socken, 3 Paar für 50c.
50 Dutzend graue reinwollene oder schwarze Cashmere Socken, wert bis 30c, jetzt..... **3 Paar 50c**

Kragen, zu 5c.
25 Dutzend Herren und Knaben Leinen- und Gummi-Kragen, alle Größen, um aufzuräumen, zu je..... **5c**

$1.50 Hemden zu 75c.
50 Dutzend Herren- und Knaben-Hemden, alle Größen von 12½—18, wert bis $1.50, zu..... **75c**

25c Kravatten, 2 für 25c.
Seidene Herren-Kravatten, zum binden oder knöpfen, wert bis 25c, speziell zu je..... **12½c**

25c Manschetten- und Kragen-Knöpfe, zu 12½c.
2 Groß Kragen- und Manschetten-Knopf-Garnituren, regulär 25c per Garnitur, Ausverkaufspreis..... **12½c**

„Police" Hosenträger, zu 25c.
Herren „Police" Hosenträger, kräftige Leder-Schlaufen, regulär 50c, jetzt zu..... **25c**

Schnittwaren-Abteilung.

12½c Kattune zu 8½c.
Große Auswahl von guten Englischen Wasch-Kattunen, 32 Zoll breit, helle und dunkle Farben, regulär 12½c, speziell per Yard für..... **8½c**

10 und 12c½ Handtücher zu 5c.
Großes Lager in weißen Twill Baumwollenen Handtüchern, 18 Zoll breit, regulär bis 12½c, um zu räumen, per Yd. zu **5c**

15c Flannellets zu 10c.
25 Stück farbige Flannellets, 34 Zoll breit, regulär 15c, per Yard zu..... **10c**

15c Hemdentuche zu 10c.
Große Auswahl schwerer Oxford Hemdentücher, helle und dunkle Farben, 32 Zoll breit, reg. 15c, um zu räumen, p. Yd. **10c**

12c½ Musline zu 5c.
12½c Musline, gestreift, kariert oder gepunktet, für Damen- und Kinder-Kleider, speziell per Yard zu..... **5c**

Strümpfe. Strümpfe.
50 Dutzend Damen und Knaben baumwollene Strümpfe, schwere Rippen, regulär 25c, speziell während der Ausstellungszeit das Paar zu..... **10c**

The McCarthy Supply Co. Regina Broad Str.

Dominion-Ausstellung

Regina

31. Juli bis 12. August 1911

Großartige Ausstellung von Zuchtvieh
Erstklassige Wettrennen
Glänzende Anziehungskräfte.

Um Preisliste und alle Auskünfte schreibe man an
L. T. McDonald
Manager
Regina, Sask.

Die größte Summe jemals in West-Canada für Preise offeriert.

Ermäßigte Fahrpreise auf allen Bahnen.

Reichhaltige Unterkunft für Gäste.

Anmeldungen für Vieh-Ausstellung bis zum 8. Juli 1911

Anmeldungen zum Wettrennen bis zum 22. Juli 1911

Der gewöhnliche Fehler bei der Farmbutter ist, daß sie zu viel bearbeitet wird, wodurch sie dann entweder einen wachsigen oder schmierigen Charakter erhält. Um den so erwünschten körnigen Charakter der Butter zu erzielen, muß das Buttern aufhören, sobald die Butter in Kügelchen von der Größe eines Weizenkornes zusammengegangen ist. Man läßt nun die Buttermilch ab, giebt kaltes Wasser ins Butterfaß, macht einige leichte Umdrehungen damit, läßt das Wasser ab und giebt frisches darauf, schüttelt die Butter im Faß etwas und rührt mit dem Löffel dazwischen und die Butter wird gewöhnlich genügend gewaschen sein. Man streut dann das Salz darüber, läßt eine halbe Stunde stehen und bringt die Butter nun im Faß zusammen. Nicht zu viel arbeiten und kneten, weil dadurch die Butterkörnchen zerquetscht werden und eine wachsige Butter entsteht. Der Rahm muß reif sein und er darf in keiner zu hohen Temperatur gebuttert werden, wenn es körnige Butter geben soll, 56 Gr. F. im Sommer.

— Der Aufbau der zwei weiteren Stockwerke auf das „King's Hotel" geht seiner Vollendung entgegen, und sollen die neu geschaffenen Räume rechtzeitig für das Ausstellungs-Geschäft fertiggestellt werden.